

Die Brigade verpflichtete sich, gerechnet auf jedes Mitglied der Brigade, die Arbeitsleistung von 1,5 Kubikmeter auf 1,6 Kubikmeter zu erhöhen. Das bezieht sich auch auf die Hilfsarbeiter innerhalb der Brigade. Die gesamte Brigade Genschow löste eine breite Bewegung aus; überall wurde diskutiert: Wie können auch wir anderen Brigaden nach der Mamai-Methode arbeiten? Und, Genossen, das hat sich durchgesetzt. Heute arbeiten 22 Brigaden auf unserer Baustelle danach.

Was aber war das Haupthindernis? Unsere Wirtschaftsfunktionäre hielten mit der Entwicklung nicht Schritt. Ich möchte behaupten, sie wollten mit der neuen Entwicklung nicht Schritt halten. Zum Teil beachteten sie die Perspektive gar nicht. Für sie galt immer noch: ein Stein, ein Kalk. Mit Worten waren sie dabei, aber in der Praxis sah es anders aus. Die Pläne wurden nicht aufgeschlüsselt. Es ging so weit, weil man von seiten der Partei immer wieder Druck machte, daß sie nur für die Brigade Genschow die Pläne aufschlüsselten und die anderen Brigaden weiter wursteln ließen. Aber das hat sich wesentlich geändert; denn sie mußten einsehen, daß sie, wenn sie nicht Schritt hielten mit der neuen Entwicklung, hinter den Arbeitern herhinkten. Was zeigt uns' das? Das zeigt, daß wir als Partei mit den Wirtschaftsfunktionären nicht richtig diskutierten und sie vernachlässigten. Wir müssen besonders mit der jungen Intelligenz arbeiten.

Notwendig ist auch, daß wir uns mit der Kleinmechanisierung beschäftigen. Dann können auch mehr Frauen in der Bauindustrie arbeiten. Man muß mehr Arbeitserleichterungen für uns Frauen auf dem Bau schaffen. Ich bin Maschinistin im Bauhauptgewerbe, aber im Ausbau könnte man viel mehr Frauen beschäftigen, zum Beispiel als Glaser, Fliesenleger, Ofensetzer, Linoleumleger usw. Ich schlage vor, daß man zur Ausbildung der Frauen spezielle Kurse entwickelt und daß die Leitung der Bau-Union direkt die Patenschaft übernimmt.

Ein weiteres Hemmnis ist die Frage der ordentlichen Abrechnung der Bauleistungen auf den Baustellen. Es ist doch noch so, wer am teuersten baut, hat zuerst den Plan erfüllt. Aber es muß so sein, daß die Losung: „Besser, schneller und billiger bauen“ zum Leitsatz wird, daß wir danach handeln.

Ein Wort noch an unsere Genossen und Kollegen in unseren Ent-